

Calistenics-Geräteausstattung Christine-Busta-Park

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der FPÖ Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2026 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, im Zuge der Neugestaltung des Christine-Busta-Parks den Calisthenics-Bereich zumindest mit folgenden Geräten auszustatten:

- Reckstangen mit vier unterschiedlichen Höhen
- Barren
- Handstandbarren
- Hochleiter

Die Geräte sollen frei angeordnet werden und nicht aneinandergereiht werden oder in Kombinationsgeräten verbaut werden.

Die Geräte sollen ohne zusätzlichen Bügel oder Streben aufgestellt werden.

Die Griffstangen sollen aus Nirosta-Stahl ohne Beschichtung mit 30 mm Durchmesser ausgeführt werden.

Begründung

Diese Basisgeräte bieten die größte Möglichkeit an Übungsvarianten. Die freie Aufstellung ohne Kombinationsgeräte verhindert die Einschränkung durch andere Sportler vor allem bei geschwungenen Übungen. Bügel oder Streben sind nur für spezielle Übungen brauchbar und sind bei vielen Übungsvarianten hinderlich. Stangen mit Beschichtung sind bei Drehbewegungen hinderlich. Stangen mit Durchmesser größer 30 mm lassen sich schlecht greifen und erfordern mehr Kraft.

Für den Klub

Bodenmarkierungen zur Schaffung von Stellflächen für einspurige KFZ in nicht nutzbaren Parkflächenbereichen

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der FPÖ Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2026 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, die für PKW nicht nutzbare Restfläche der Parkflächen zwischen dem Baum und Markierungslinie am Gehsteig auf der Schrägparkerseite in der Malfattgasse (zwischen Steinbauergasse und Arndtstraße) als Stellfläche für einspurige KFZ zu markieren oder beschildern. Der beschriebene Bereich ist bereits als Parkfläche markiert und soll durch eine zusätzliche Bodenmarkierung Inhaber von einspurigen KFZ zum Abstellen ihrer Fahrzeuge in dieser Zone anregen. Die vorhandenen Parkmarkierungen, Parkordnung sowie Anzahl der Parkplätze, sollen durch die Maßnahme weder beeinträchtigt, noch reduziert werden.

Begründung

In der näheren Umgebung nutzen viele Besitzer von einspurigen KFZ die herkömmlichen PKW-Stellflächen, wodurch sie zahlenden PKW-Besitzern Stellflächen wegnehmen. Einige Besitzer von Motorrädern, Modes, etc. nutzen bereits heutzutage aus Eigeninitiative diese „tote Flächen“, um ihre einspurigen KFZ dort abzustellen (siehe Fotos). Die besagten Flächen sind für PKW als Stellfläche nicht nutzbar, bieten jedoch hingegen Platz für 2 bis hin zu sogar 3 Motorräder oder anderen einspurigen KFZ.

Mittels klar verständlichen Bodenmarkierungen oder Beschilderungen sollen Besitzer von einspurigen KFZ motiviert werden, ihr Fahrzeug dort abzustellen. Durch diese Maßnahme soll die Nutzung des knappen Parkraums optimiert werden. Eine ähnliche Maßnahme für die Tichtelgasse, wurde heuer in der Verkehrskommission zur Umsetzung einstimmig beschlossen, da diese für den Parkraum effizient und flächenoptimierend ist.

Die Zuweisung in die Verkehrskommission wird beantragt.

Für den Klub



Großflächige Überprüfung zur Schaffung von zusätzlichen Stellplätzen für einspurige KFZ auf Restflächen von PKW-Parkplätzen

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der FPÖ Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2026 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, in Meidling eine großflächige Überprüfung durchzuführen, ob für den PKW nicht nutzbare Restflächen innerhalb bzw. unmittelbar außerhalb der Parkflächenmarkierung, separate Stellflächen für einspurige Kraftfahrzeuge geschaffen mittels eigener Bodenmarkierung oder Beschilderung werden können. Dabei sollen weder vorhandene Parkkapazitäten reduziert noch die Parkordnung geändert werden. Zur Schonung des Bezirksbudgets soll ebenso wenig bauliche Veränderungen an der Fahrbahn- oder Gehweginfrastruktur geben, Bäume oder Grünflächen sollen ebenso wenig weichen.

Begründung

Mittels klaren, symbolischen Bodenmarkierungen oder Beschilderungen soll eine lenkende Maßnahme geschaffen werden, durch die Inhaber von einspurigen KFZ motiviert werden ihre Fahrzeuge in diesen Zonen abstellen. Durch diese flächenoptimierende Maßnahme soll die Nutzung des knappen Parkraums optimiert und Leerflächen für einspurige Kraftfahrzeuge bereitgestellt werden. Eine ähnliche Maßnahme wurde bereits heuer in der Verkehrskommission zur Umsetzung für die Tichtelgasse einstimmig beschlossen. Für diese Maßnahmen sollen weder bauliche Änderungen im Straßenquerschnitt umgesetzt noch die Anzahl bestehender PKW-Parkplätzen reduziert werden.

Die Zuweisung in die Verkehrskommission wird beantragt.

Für den Klub

Entfernung des kaum genutzten und verwahrlosten Schanigartens in der Ratschkygasse 14 vor dem „Kost Nix Laden“

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der FPÖ Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2026 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Fachdienststellen des Magistrats werden ersucht, die Entfernung bzw. den Widerruf der Bewilligung des Schanigartens in der Ratschkygasse 14 zu prüfen und gegebenenfalls die entsprechenden Schritte zur Umsetzung einzuleiten.

Begründung

Der gegenständliche Schanigarten wird seit längerer Zeit kaum oder gar nicht genutzt und weist laut den vorliegenden Beobachtungen einen verwahrlosten bzw. ungepflegten Zustand auf.



Dies beeinträchtigt das Erscheinungsbild des öffentlichen Raums und führt zu einer unnötigen Belegung wertvoller Verkehrsfläche. Es herrscht ein hoher Bedarf an Parkplätzen, da im Umfeld regelmäßig ein deutlicher Mangel an verfügbaren Stellplätzen festzustellen ist. Die aktuell blockierte Fläche könnte daher durch die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands in Form von Parkmöglichkeiten, wesentlich besser genutzt werden und zur Entspannung der Parksituation beitragen.

In formeller Hinsicht wird um die Zuweisung in die Verkehrskommission ersucht.

Für den Klub

Präventionsmaßnahmen für Jugendliche im Umgang mit Böllern, Raketen und Knallkörpern

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der FPÖ Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2026 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Fachdienststellen des Magistrats werden ersucht, gemeinsam mit Schulen und Sozialarbeitern präventive Informations- und Aufklärungsmaßnahmen für Jugendliche in Meidling umzusetzen, um Gefahren durch Böller, Raketen und sonstige Knallkörper zu reduzieren.

Begründung

In den Wochen rund um den Jahreswechsel kommt es vermehrt zu gefährlichen Situationen durch unsachgemäßen Umgang mit pyrotechnischen Gegenständen, sowie Beschwerden durch Anrainer. Zielgerichtete Aufklärung in Schulen sowie durch Sozialarbeiter kann wirksam zur Sensibilisierung und Vermeidung von Unfällen beitragen.

In formeller Hinsicht wird um die Zuweisung in die Kommission Jugend, Soziales und Familie ersucht.

Für den Klub

Einsatz von ausschließlich hitzereduzierenden Straßenbelägen („Cool Pavements“) im Straßen- und Verkehrswegebau

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der FPÖ Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2026 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, schnellstmöglich ausschließlich auf hitzereduzierende Straßenbelags- und/oder Asphaltmischungen („Cool Pavements“) zu setzen. Diese Maßnahme soll sowohl für neu zu errichtende Gehwege, Fahrbahnen für Kraftfahrzeuge, Radwege, sowie alle anderen Arten von Verkehrswegen (Parks, Bahnhofsvorplätze, etc.) umgesetzt werden.

Begründung

Hitzereduzierender Asphalt (auch *Cool Pavement*, *Reflective Asphalt* oder *temperaturabsenkender Belag*) wird vor allem in Städten eingesetzt, die vom Urban Heat Island Effect (UHI) betroffen sind. In diversen europäischen Städten wie z.B. Madrid, Mailand, aber auch Basel, welche solche hitzereduzierenden Asphaltbeläge bereits eingesetzt, beziehungsweise lokale Pilotprojekte umgesetzt.

Die Stadt Wien (Straßenverwaltung und Straßenbau MA 28) hat im Jahr 2023 das Institut für Verkehrswissenschaften, Forschungsbereich für Straßenwesen, an der Technischen Universität Wien mit einer Studie zur Wirksamkeit hitzereduzierender Asphaltbeläge beauftragt. Die Ergebnisse (vgl. B. Hofko, S. Stüwe, L. Eberhardsteiner et al., 2023, *Klimafitte Asphaltbeläge gegen Hitzeinseln in der Stadt*, Projektbericht Nr. 22423) zeigen, dass durch die gezielte Auswahl geeigneter Reflexionsmaterialien und deren sachgerechten örtlichen Einsatz, die Aufheizung von Oberflächen und unmittelbarer Umgebung signifikant reduziert werden kann.

Der Einsatz solcher Beläge stellt damit eine wirksame Ergänzung bestehender Klimaanpassungsmaßnahmen dar und kann im Zuge geplanter Straßen- und Verkehrswegebauprojekte einen substantiellen Beitrag zur Reduktion urbaner Wärmebelastung leisten.

Die Zuweisung in die Verkehrskommission wird beantragt.

Für den Klub

Aufwertung des Hans-Weiner-Dillmann Platzes in eine Wohlfühl- und Aufenthaltszone für die Bevölkerung

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der FPÖ Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2026 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, mittels einer Bürgerbefragung und weiteren Ideenschaffenden Maßnahmen unter Einbindung der Bürger, den Hans-Weiner-Dillmann Platz in seinem Erscheinungsbild und Zweck aufzuwerten, sodass dieser Platz die Bevölkerung zum Wohlfühlen und Verweilen einlädt.

Begründung

Der Hans-Weiner-Dillmann Platz ist seit Jahrzehnten eine große Fläche, auf der keinerlei Einrichtungen vorhanden sind, um den Einwohnern in Meidling (und darüber hinaus) ein attraktives Angebot zum Verweilen und/oder Entspannen bietet, obwohl ein großes Potenzial aufgrund des großzügigen Platzangebotes und der schattenspendenden Bäume besteht. Eine entsprechende Umgestaltung dieses Platzes, könnte sowohl in einer Erweiterung des angrenzenden Steinbauerpark resultieren, oder auch in einen Kontrastbereich für andere Personengruppen bzw. Aktivitäten durch die Schaffung von Kletter-/Boulderwänden, Minigolfbahnen, Bocciaplätze und anderen unähnlichen Möglichkeiten (u.a. auch mobile Gastronomiestandplätze). Momentan ist der genannte Platz in jeder Hinsicht ohne gesellschaftlichen Nutzen.

Für den Klub

Permanente Belassung des für die Hochbauarbeiten geschaffenen Zebrastreifens im Kreuzungsbereich Bonygasse- Aichholzgasse

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der FPÖ Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2026 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, den Zebrastreifen im Kreuzungsbereich Bonygasse/Aichholzgasse, der aufgrund der Wohnhausbaustelle in der Aichholzgasse errichtet wurde, zur Erhöhung der Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer auch nach Fertigstellung des Bauvorhabens zu belassen.

Begründung

Da der Zebrastreifen seit Beginn des Bauvorhabens errichtet wurde und bei den Anrainern ein Gewöhnungseffekt eingetreten ist, wird ersucht, den betroffenen Zebrastreifen im Sinne der Verkehrssicherheit nach Beendigung des Bauvorhabens permanent zu belassen.

Die Zuweisung in die Verkehrskommission wird beantragt.

Für den Klub



Aufstellen eines Abfallbehälters mit Ascher im Anton-Krutisch-Park

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2026 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, in unmittelbarer Nähe zum parkseitigen Ausgang des Durchganges des Hauses Meidlinger Hauptstraße ONr. 7 – 9 zum Anton-Krutisch-Park einen Abfallbehälter mit Ascher aufzustellen.

Begründung

Der Bereich beim Durchgang zum Park ist ein beliebter Rauchertreffpunkt. Da an beschriebener Örtlichkeit keine Möglichkeit besteht, die Zigaretten ausdämpfen, werden die Stummeln in die Wiese geworfen, was zu einer starken Verunreinigung führt und auch zu einem Brand führen kann.

Die untenstehenden Fotos zeigen die Problematik auf:





Für den Klub

BzR Niklas Zierl

BzR Christine Svoboda

Errichtung eines Schutzweges (Zebrastreifens) an der Kreuzung Tivoligasse / Grünbergstraße

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2026 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, die Errichtung eines Schutzweges an der Kreuzung Tivoligasse / Grünbergstraße zu prüfen und umzusetzen, um eine sichere Querung der Tivoligasse unter anderem für Kinder, Familien und Besucherinnen und Besucher des nahegelegenen Spielplatzes „Marillentalm“ zu gewährleisten.

Begründung

In der Tivoligasse befindet sich mit dem Spielplatz „Marillentalm“ ein stark frequentierter Treffpunkt für Kinder und Familien aus der Umgebung. Besonders an Nachmittagen, Wochenenden und in den wärmeren Monaten wird dieser Spielplatz von vielen Kindern genutzt.

Derzeit gibt es jedoch keinen Schutzweg in unmittelbarer Nähe des Spielplatzes, der ein sicheres Überqueren der Tivoligasse ermöglicht. Der nächste bestehende Schutzweg befindet sich im Bereich Tivoligasse / Schwenkgasse und liegt damit in zu großer Entfernung zum Spielplatz.

Gerade für Kinder stellt dies ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar. Viele Kinder besuchen den Spielplatz selbstständig oder in kleinen Gruppen, ohne ständig von Erwachsenen begleitet zu werden. Ohne nahegelegenen Schutzweg müssen sie die Straße an einer Stelle queren, die nicht ausreichend gesichert ist.

Der Antrag trägt mehreren Sicherheits- und Verkehrsaspekten Rechnung:

- Verbesserung der Verkehrssicherheit für Kinder und Familien
- Sicherer Zugang zum stark frequentierten Spielplatz „Marillentalm“
- Prävention möglicher Verkehrsunfälle durch klar geregelten Fußgängerübergang
- Sensibilisierung des motorisierten Verkehrs für querende Kinder

Gerade im Umfeld von Spielplätzen ist es aus Sicht der Kinder- und Verkehrssicherheit wesentlich, sichere Querungsmöglichkeiten zu schaffen. Ein Schutzweg an der Kreuzung Tivoligasse / Grünbergstraße würde die Situation deutlich verbessern und den Schul- und Freizeitweg vieler Kinder sicherer machen.

In formaler Hinsicht wird um Zuweisung an die Verkehrskommission ersucht.



mögliche Örtlichkeit für den Schutzweg



nächstgelegener Schutzweg

Für den Klub

BzR Niklas Zierl

BzR Silvia Janoch

Maßnahmen zur Verbesserung der Gehwegsicherheit im Bereich Flurschützstraße

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2026 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, geeignete Maßnahmen zu prüfen und umzusetzen, um die Gehwegsicherheit im Bereich der Garagenausfahrt vor der Liegenschaft Flurschützstraße 12 zu erhöhen.

Begründung

Vor der Liegenschaft Flurschützstraße 12 befindet sich eine Garagenausfahrt, weshalb der Gehsteig in diesem Bereich abgesenkt ist. Zusätzlich befindet sich in unmittelbarer Nähe eine Straßenbahnstation, wodurch dieser Abschnitt von vielen Fußgängerinnen und Fußgängern, darunter auch ältere Menschen, regelmäßig genutzt wird.

Insbesondere in den Wintermonaten kommt es bei Glatteis aufgrund der abgesenkten Gehsteigfläche immer wieder zu einer erhöhten Rutschgefahr. Dies stellt vor allem für ältere Personen sowie mobilitätseingeschränkte Menschen ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar.

Es wird daher angeregt, Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit zu prüfen, etwa durch rutschhemmende Oberflächen bzw. bauliche Anpassungen.

In formaler Hinsicht ersuchen wir um Zuweisung an die Verkehrskommission.

Für den Klub

BzR Niklas Zierl

BzR Roland Taufner

Die Wiener Volkspartei

Meidling





Verlängerung Grünphase für Fußgänger:innen an der Kreuzung Schönbrunner Allee/Edelsinnstraße

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2026 gemäß § 24 GO-BV (resp. § 104 WStv) folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsdienststellen der Stadt Wien werden ersucht, die Grünphase für Fußgänger:innen, welche die Edelsinnstraße entlang der Schönbrunner Allee an den beiden Schutzwegen queren, zu verlängern, sowie aus Sicherheitsgründen die Grünphase für linksabbiegende Fahrzeuge von der Schönbrunner Allee in die Edelsinnstraße Richtung stadtauswärts zu verkürzen.

Begründung

Die Dauer der Grünphase für Fußgänger:innen reicht selbst bei einem durchschnittlichen Gehtempo von etwa 5 km/h nicht aus, um die Edelsinnstraße an der Kreuzung Schönbrunner Allee am Schutzweg vollständig zu überqueren.

Zwar ermöglicht die anschließende Räumphase Fußgänger:innen grundsätzlich zusätzliche Zeit, den Schutzweg zu verlassen, in der Praxis wird diese jedoch von links abbiegenden Kraftfahrzeugen häufig nicht beachtet, wodurch es immer wieder zu gefährlichen Konfliktsituationen kommt.

Besonders für Menschen mit Gehbehinderungen oder Gehhilfen, sowie für Eltern mit Kindern führt das Umschalten der Ampel auf Rot, während erst etwa die Hälfte der Fahrbahn überquert ist, zu erheblichem Stress und großer Unsicherheit.

Weiters kommt es am westseitigen Schutzweg und der Radüberfahrt über die Edelsinnstraße immer wieder zu gefährlichen Situationen, Beinahe-Unfällen und Verbalinjurien von Kfz-Lenker:innen. Durch eine Verkürzung der Links-Abbiege-Phase könnten Nicht-Beachtung des Gelben Warnblinklichtes und Missverständnisse vermieden werden.

Eine Zuweisung in die Verkehrskommission wird beantragt.

Für den Klub



Smarte Ampel Atzgersdorfer Straße

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2026 gemäß § 24 GO-BV (resp. § 104 WStv) folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsdienststellen der Stadt Wien werden ersucht, bei der Kreuzung Atzgersdorfer Straße – Schurzgasse bzw. der Ausfahrt auf die Atzgersdorfer Straße vom Hietzinger Bad eine smarte Ampel zu errichten.

Begründung

Es ist für Anwohnende schwierig, herausfordernd und mit steten Unsicherheitsgefühlen verbunden, wenn sie die Atzgersdorfer Straße überqueren müssen, weil beim Schutzweg sowohl die Ausfahrt vom Hietzinger Bad in die Fahrbahn mündet als auch fünf Fahrspuren, auf denen Tempo 50 gilt, überquert werden müssen. Hier herrscht erhöhte Unfallgefahr für alle Verkehrsbeteiligten.

Eine intelligente Ampel kann die Verkehrssicherheit deutlich verbessern, ohne den Verkehrsfluss zu beeinträchtigen, und dem Busverkehr der Wiener Linien entsprechend Vorrang geben.

Es wird eine Zuweisung in die Verkehrskommission beantragt.

Für den Klub



Mehr Sichtbarkeit für Frauen, nach denen Straßen benannt wurden

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2026 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien mögen in der Hoffingergasse und der Arndtstraße Zusatztafeln mit biografischen Informationen über Ilse Arndt und Josephine Hoffinger anbringen lassen.

Begründung

Um diese Frauen sichtbar zu machen, reicht eine „unsichtbare“ Zusatzbenennung nicht aus. Bei der Holocaust-Zeitzeugin Ilse Arndt geht es noch dazu um den Gegenpol zum nationalistischen Vordenker Ernst Moritz Arndt.

Eine Zuweisung in die Kulturkommission wird beantragt.

Für den Klub



Erstellung von Schul-Radweg-Plänen in Meidling

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2026 gemäß § 24 GO-BV (resp. § 104 WStv) folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsdienststellen der Stadt Wien werden ersucht, die Erstellung von Schul-Radweg-Plänen für die Meidlinger Schulen der Mittelstufe zu veranlassen.

Begründung

Es ist unbestritten und mehrfach wissenschaftlich belegt, dass es für Kinder aus vielerlei Gründen am besten und gesündesten ist, den täglichen Weg zur und von der Schule zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückzulegen. Die oft überfüllten Fahrrad-Ständer vor den Volks- und Mittelschulen zeigen, dass immer mehr Kinder die Rad-Option auch wahrnehmen. Aber nur in den seltensten Fällen kann der Weg im sicheren Kontext eines BikeBusses (begleitete Verbundfahrt) zurückgelegt werden.

Dazu braucht es aber auch für die Mittelstufe (Kinder im Alter von 10-14 Jahren), die oft kurz davor in der 4. Klasse Volksschule den Fahrrad-Führerschein absolviert haben, entsprechende Unterstützung, wie der Weg zur – in der Regel an einem anderen Standort befindlichen – Schule im Kontext des unvollständigen Radwegenetzes am sichersten und besten gewählt werden kann.

Daher ist es sehr sinnvoll und nützlich, das bestehende Schulweg-Pläne System für die Primärstufe (<https://www.wien.gv.at/verkehr/schulwegplaene#bezirk12>) - diese Pläne zeigen sichere Schulwege, Querungshilfen und Gefahrenstellen - durch entsprechende Schul-Radweg-Pläne für die Mittelstufe zu ergänzen.

Dazu sollten die Ersteller - AUVA (Allgemeine Unfallversicherungsanstalt) Landesstelle Wien in Kooperation mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV) und der Stadt Wien (MA 46 - Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten, MA 41 - Stadtvermessung) entsprechend tätig werden.

Auch eine Petition im Umfeld der Radlobby Wien, die innerhalb kurzer Zeit an die tausend Unterstützungserklärungen erhalten hat, fordert u.a.:

- Anbindung der Schulvorplätze verbessern – jeden Schulstandort mit dem amtlichen Hauptradverkehrsnetz verbinden.
- Rad-Schulwegpläne erstellen – offiziell und nach Vorbild der bewährten Schulwegpläne fürs Gehen.



Eine Zuweisung in die Verkehrskommission wird beantragt.

Für den Klub



Tempo 30 in der Altmannsdorfer Straße und der Grünbergstraße während der Nachtstunden

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2026 gemäß § 24 GO-BV (resp. § 104 WStv) folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsdienststellen der Stadt Wien werden ersucht, während der Nachtstunden (zwischen 22:00 und 6:00) die Einführung von Tempo 30 in der Altmannsdorfer Straße (beginnend bei der Kreuzung mit der Schlöglgasse bis zur Einmündung in die Grünbergstraße) und im weiteren Verlauf der Grünbergstraße (jedenfalls bis zur Schönbrunner Straße, ggf. auch bis zur Rechten Wienzeile) zu prüfen und ggf. umzusetzen.

Begründung

Die Anrainer:innen der beiden betroffenen Straßenzüge leiden sehr unter der starken Lärmbelastung und Luftverschmutzung durch den motorisierten Verkehr. Eine Temporeduktion wirkt sich unmittelbar positiv auf die Lebensqualität, die Sicherheit und die Gesundheit aller Meidlinger:innen, insbesondere der Obermeidlinger:innen, aus. Zumindest während der Nachtstunden würde die Maßnahme für die Betroffenen eine spürbare Entlastung mit sich bringen. Dies belegen auch aktuelle Studien:

- Tempo 30 führt nach einer Auswertung des Deutschen *Umweltbundesamts* (2024) in deutschen Städten zu bis zu 40 % weniger Unfällen mit Verletzten.
- Kürzere Bremswege haben weniger schwere Folgen: Bei 50 km/h beträgt der Anhalteweg etwa 28 Meter, bei 30 km/h nur 13 Meter. Die *Unfallforschung der Versicherer (UDV, 2025)* kam zu dem Schluss, dass bei einem Aufprall mit 30 km/h 90 % der Fußgänger*innen überleben, bei 50 km/h sind es nur 50 %.
- Langsameres Fahren führt zu gleichmäßigeren Geschwindigkeiten und das reduziert auch den Lärm. Eine Studie der *WHO (2023)* zeigt, dass T30 den Verkehrslärm um 2–3 Dezibel senkt. Dies entspricht einer Halbierung der wahrgenommenen Lautstärke.
- Bei 30 km/h fahren Autos sparsamer und sauberer. Eine Untersuchung des *Fraunhofer-Instituts (2025)* in Berlin zeigte, dass T30 den Stickoxid-Ausstoß um



15–20 % senkt.

- Durch weniger Reifenabrieb und Bremsstaub sinkt die Feinstaubbelastung in T30-Zonen um bis zu 10 % (*Studie des Helmholtz-Zentrums München, 2024*). Das ist in innerstädtischen Gebieten besonders relevant, da dort viele Menschen an Atemwegserkrankungen leiden.

Eine Zuweisung in die Verkehrskommission wird beantragt.

Für den Klub

Demokratiepolitische Beurteilung von neu zu benennenden Verkehrsflächen

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der KPÖ Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.3.2026 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Zukünftig ist bei jeder personenbezogenen Benennung von öffentlichen Verkehrsflächen, bei denen die Bezirksvertretung von ihrem Mitwirkungsrecht nach § 103g Abs. 1 Z. 11 WStV Gebrauch macht, durch die zuständigen Stellen der Stadt Wien die aktuelle historische Beurteilung der namensgebenden Person zu berücksichtigen. Im Zweifelsfall sind die zuständigen Stellen der Stadt Wien zu beauftragen, eine unabhängige Historiker*innenkommission mit der Erstellung einer aktuellen historischen, demokratiepolitischen Beurteilung zu betrauen.

Begründung

Im Auftrag der Stadt Wien hat eine Historiker*innen-Kommission die historische Bedeutung jener Persönlichkeiten, nach denen Wiener Straßen benannt sind, untersucht.

2013 wurden die Ergebnisse vorgelegt: Von den ungefähr 6.600 Verkehrsflächen in Wien sind 4.379 personenbezogen. 159 personenbezogene Verkehrsflächen (3,6 Prozent) sind als historisch kritisch einzustufen. Diese kritischen Straßennamen wurden von der Kommission in drei Kategorien gewichtet:

Kategorie A:	Fälle mit intensivem Diskussionsbedarf
Kategorie B:	Fälle mit Diskussionsbedarf
Kategorie C:	Fälle mit demokratiepolitisch relevanten biographischen Lücken

2018 wurde der Lore-Kutschera-Weg nach Eleonore Kutschera benannt, welche sich seit ihrer Jugendzeit für den Nationalsozialismus begeistert einsetzte. 2021 präsentierte Kulturstadträtin Kaup-Hasler einen Nachtragsband der Historiker*innen-Kommission, der auch die mittlerweile neu bewerteten Straßennamen thematisierte. In diesem Band wurde der Lore-Kutschera-Weg als "Fall mit Diskussionsbedarf" eingestuft.

Solche Fälle dürfen in Zukunft nicht mehr auftreten!

Für den Klub

Sofortiges Handeln der Stadt Wien bei Fristverzug in der Flurschützstraße 8

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der KPÖ Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.3.2026 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Stellen des Magistrats, insbesondere die MA50 und die MA25, werden ersucht, im Falle eines fruchtlosen Ablaufens der im Bescheid der Schlichtungsstelle vom 11.3.2026 gesetzten Fristen (insbesondere der 2-Wochen-Frist zur Inangriffnahme der Arbeiten) ohne weitere Verzögerung eine Ersatzvornahme einzuleiten. Dabei soll die Stadt Wien die notwendigen Reparaturen (Dachabdichtung, Elektrik, Haustorsicherung) umgehend auf Kosten der Eigentümerin durchführen lassen, um die Gesundheit der Bewohner:innen und die Bausubstanz zu schützen.

Begründung

Im Fall der Flurschützstraße 8 hat die Schlichtungsstelle (MA50) ein hartes Urteil gefällt und dem Eigentümer, der seit Jahren das Haus verfallen lässt, sehr kurze Fristen für die notwendigen Erhaltungsarbeiten gesetzt. Das Amtsgutachten im Auftrag der MA25 vom 15.1.2026 belegt außerdem zweifelsfrei, dass Gefahr im Verzug war und ist. Die Eigentümervertreter haben in der Verhandlung am 10.3.2026 versucht, die Behörde über den Zustand des Haustors zu täuschen. Einem solchen Akteur darf keine weitere Zeit zur Verschleppung eingeräumt werden. Der Schutz der Meidlinger Bürger:innen muss vor Profitinteressen stehen.

Um sofortige Annahme wird ersucht.

Für den Klub

Eine Gartenstraße für Meidling

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2026 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen der Stadt Wien werden ersucht, die Umsetzung einer „Wiener Gartenstraße“, an einem geeigneten Standort im dicht verbauten Gebiet der Bezirksteile Gaudenzdorf und Untermeidling zu prüfen. Die Ausarbeitung der konkreten Pläne soll unter enger Einbindung des Meidlinger Umweltausschusses erfolgen.

Begründung

Der im April 2025 vom Wiener Gemeinderat beschlossene Stadtentwicklungsplan (STEP) 2035 ist das zentrale Steuerungselement für die nachhaltige Stadtentwicklung Wiens. Ein besonders spannender Aspekt davon sind die sogenannten „Wiener Gartenstraßen“: Das sind kleine Straßenparks zwischen zwei Häuserfronten und mindestens einen Baublock lang, die gewisse Voraussetzungen erfüllen und zu begrünten Grätzloasen werden können. Dadurch soll die Lebensqualität der Anrainer:innen verbessert werden, unsere Grätzl belebt und gerade im dicht verbauten Bereich wirksame Maßnahmen zur Bekämpfung der Klimakrise gesetzt werden. Der motorisierte Individualverkehr soll dort, ausgenommen Ver- und Entsorgungsdienste, nicht mehr möglich sein. Der STEP weist für Meidling den Bezirksteil Gaudenzdorf und Teile Untermeidlings als Schwerpunktgebiete für die Transformation des öffentlichen Raums aus. Damit sind sie für die Errichtung einer Gartenstraße ideal. Die Stadt möchte 25 Gartenstraßen bis 2035 bauen. Die hitzegeplagten Bewohner:innen des dicht verbauten Gebiets in Meidling würden immens von einer wohnortnahen, neuen Begrünungs- und Abkühlungsmöglichkeit profitieren. Die Stadt Wien hätte mit dem Bezirk Meidling einen engagierten und starken Partner bei der Umsetzung dieser Begrünungsoase vor der Haustür.

Die Zuweisung in den Umweltausschuss wird beantragt.

Für den Klub

Andrea Katz

Abfallvermeidungskonzept für Meidling

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2026 gemäß § 104 WStv folgenden

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Meidling spricht sich für die Erstellung eines Abfallvermeidungskonzeptes für Meidling aus.

Begründung

Nachhaltigkeit hat viele Facetten, eine davon ist die Abfallvermeidung. Das Umweltbundesamt erarbeitet jedes Jahr mit Gemeinden und Städten Abfallvermeidungskonzepte, um hier in enger Zusammenarbeit von Verwaltung, Bildungseinrichtungen, Betrieben und lokalen Initiativen einen Maßnahmenkatalog zu erstellen.

Die letzten Jahre haben gezeigt, wie wichtig ein breiter Zugang zur Bekämpfung der Klimakrise ist und ein wichtiger Teil davon ist die Müllvermeidung und ressourcenschonende Maßnahmen. Diese können schon im Kleinen, in unseren Grätzln beginnen, sei es mit Reparaturcafés wie zum Beispiel im Rahmen des Klimateams, gemeinschaftliches Restlkochen oder Aufräumaktionen und auch verstärkte Bildungsarbeit um das Bewusstsein in der Bevölkerung zu stärken. Abfallvermeidungskonzepte sind eine wirkungsvolle Initiative um gemeinsam mit lokalen Partner:innen konkrete Maßnahmen zu erarbeiten, das soziale Engagement zu stärken und das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln in allen Altersgruppen zu steigern.

Die Bezirksvertretung Meidling bekennt sich daher zu einem umfassenden Umweltschutz mit besonderem Augenmerk auf die Abfallvermeidung.

Für den Klub

Andrea Katz

Rückwidmung in der Schutzzone Khleslplatz

Die unterzeichnenden Bezirksräte von PH stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20. März 2026 gemäß § 24 GO-BV (resp. § 104 WStv) folgenden

Antrag

Die Amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Stadtwerke möge für den Bereich der historischen Schutzzone KHLESLPLATZ unverzüglich ein Bauverbot anordnen und begleitend dazu eine Bausperre samt Rückwidmungsverfahren auf die Bestimmungen der Flächenwidmung PD Nr. 7521 in die Wege leiten.

Begründung

Umfangreiche Recherchen ergaben, dass die hinterfragenswerten Widmungsabläufe zur Schutzzone Khleslplatz im Windschatten aussergewöhnlich lukrativer Grundstücksbewegungen zum BIG-Schulprojekt „An den Eisteichen“ gesegelt sind.

Eine Kombination aus

- aussergewöhnlicher Wertsteigerung (Faktor 22!)
- zeitlicher Nähe zu öffentlichen Standortentscheidungen
- frühen, wohlwollend bewerteten Widmungsansuchen (2021!)
- wechselseitigen Grundstücksbewegungen
- Eingriffen in die, seit 1973 bestehende Schutzzone (z.B. Missachtung der Bestimmungen im MASTERPLAN PARTIZIPATION und PLANUNGSTRANSparenZ; Ignorieren der Wiener Bauordnung; Umwidmung historischer, mit Bauverbot belegten Gärten zu Bauland; Verkleinerung der Schutzzone; verweigerte Visualisierung der geplanten Bauprojekte; etc.)
- ersatzlosem Ausfall (Befangenheit) ausgerechnet des im Fachbeirat für Stadtgestaltung einzigen Landschaftsarchitekten
- Verstößen gegen die Geschäftsordnung in gemeinderätlichen Gremien
- dem demokratiepolitisch bedenklichen Unterlaufen des Petitionsverfahrens
- dem illegalen Abriss des geschützten, 400 Jahre alten Taubenschlags

lässt eine Verknüpfung von öffentlichem Schulbau, privaten Bauprojekten, Grundstücksarrondierungen und parallelen Widmungsänderungen erkennen.

Fazit: Die aktuelle Flächenwidmung PD Nr. 8387 ist das Ergebnis von Machenschaften, welche die Wünsche eines Privatinvestors über das Gemeinwohlinteresse gestellt haben, welche das historische Kulturerbe Khleslplatz der Verbauung preisgeben und darüber hinaus die Steuerzahler teuer zu stehen kommen.

Für den Klub



Für den Klub

Verkehrskonzept Khleslplatz/An den Eisteichen

Die unterzeichnenden Bezirksräte von PH stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20. März 2026 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die zuständigen Dienststellen der Stadt Wien mögen für den großräumigen Bereich Khleslplatz/An den Eisteichen ein zeitgemäßes Verkehrskonzept mit Bürgerbeteiligung erarbeiten, welches den unterschiedlichen Ansprüchen einer historischen Schutzzone einerseits und einem benachbarten Schulbetrieb mit U6-Anbindung andererseits gerecht wird.

Begründung

In wenigen Jahren wird der fertiggestellte Schulneubau „An den Eisteichen“ bei Aufnahme seines Betriebs mit rund 1000 Personen (Schüler + Lehrer) ein schlagartiges Ansteigen verschiedener Verkehrsströme von Fußgehern und Fahrzeugen aller Art bewirken. Die Folgen dieser abrupten Veränderung werden nicht ohne Auswirkungen auf umgebende Wohngebiete samt ihrem Straßennetz bleiben. Besondere Rücksichtnahme sollte der Schutzzone Khleslplatz zuteil werden, welche eine Art verkehrsberuhigte Zone werden müsste.

Für den Klub

An das
Bezirksamt Meidling
z.Hd. Herrn Bezirksvorsteher Ing. Wilfried Zankl

Hetzendorfer Strasse - Radwegabzweigung sichtbarer machen

Die unterzeichnenden Bezirksrätin und die Bezirksräte des NEOS Bezirksklub Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2026 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Magistratsabteilungen der Stadt Wien werden ersucht an der Ecke Hetzendorfer Straße # Schönbrunner Allee geeignete Hinweisschilder, Bodenmarkierungen und Gehsteigabschrägungen anzubringen, die die Zufahrt zu den beidseitigen Radwegen auf der Schönbrunner Allee anzeigen und das Auffahren auf den Radweg erleichtern.

BEGRÜNDUNG

Von der Hetzendorfer Straße Richtung Westen fahrend, ist es für Radfahrer:innen unmöglich zu erkennen, dass auf der Schönbrunner Allee ab Schloss Hetzendorf zwei Radwege Richtung Norden führen. Für alle Nutzer:innen, der baulich besonders herausfordernden Hetzendorfer Straße ist es erstrebenswert, wenn sich Fahrräder und Autos so rasch wie möglich wieder trennen und auf verschiedenen Wegen fahren können. Diese Maßnahmen würden den Alltag für Radfahrer:innen und Autofahrer:innen in Hetzendorf erleichtern.

Für den Klub

Christian Volkmann
Klubvorsitzender



**Stadt
Wien**

Der Bezirksvorsteher des 12. Bezirkes der Stadt Wien

Herr Bezirksrat Christian Volkmann (NEOS)
Frau Bezirksrätin Andrea Katz (SPÖ)
Herr Bezirksrat Niklas Zierl, BA MSc (ÖVP)
Per E-Mail

Schönbrunner Straße 259
Tel.: +43 1 4000 12111
Fax: +43 1 4000 99 12120
E-Mail: post@bv.12.wien.gv.at

BV 12 – S/416055/2026

Wien, 19. Juni 2026

Antrag betreffend
Anpassung des Gastronomie Anteil
am Meidlinger Markt

Sehr geehrte Frau Klubobfrau, sehr geehrter Herr Klubobmann!

Zu Ihrem, in der Bezirksvertretungssitzung am 20.3.2026, eingebrachten Antrag hat mir Frau Vizebgm.ⁱⁿ und AstRⁱⁿ Mag.^a Emmerling, MSc Folgendes mitgeteilt:

“Die gewünschte Änderung der Anteile der Gastronomie und der Anteile für den Lebensmittelhandel mit Nebenrechten ist grundsätzlich möglich, bedarf aber jedenfalls einer Novelle der Marktordnung.

Im Zuge einer Novelle kann der Anteil der Gastronomie von derzeit 35% auf 40% erhöht, ebenso kann der Anteil für den Lebensmittelhandel mit Nebenrechten von derzeit 40% auf 35% reduziert, werden.

Die Magistratsabteilung 59 – Marktamt wird als zuständige Fachdienststelle den Änderungs-
wunsch aufnehmen und bei einer Marktordnungsnovelle entsprechend umsetzen.“

Mit freundlichen Grüßen



**Stadt
Wien**

Der Bezirksvorsteher des 12. Bezirkes der Stadt Wien

Ing. Wilfried Zankl

Bezirksvorsteher

An das
Bezirksamt Meidling
z.Hd. Herrn Bezirksvorsteher Ing. Wilfried Zankl

Barrierefreiheit für die Sitzungen der Bezirksvertretung

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte des NEOS Bezirksklub Meidling & der SPÖ Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2026 gemäß §104 WStv folgenden

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Meidling spricht sich für einen barrierefreien Zugang zu den Aufzeichnungen der Sitzungen der Bezirksvertretung Meidling aus.

Begründung

Die novellierte Geschäftsordnung der Bezirksvertretung enthält eine Kann-Bestimmung für ÖGS Dolmetsch von Sitzungen. Menschen mit Bedarf an österreichischer Gebärdensprache sind bislang auf eigene Transkriptionsprogramme sowie das Beschlussprotokoll der BV-Sitzung angewiesen. Nachdem ein Live-Dolmetsch in Gebärdensprache finanziell sehr aufwändig ist, scheint eine Barrierefreimachung der demnächst aufgezeichneten Sitzungen ein gangbarer Weg (z.B. durch Untertitelung).

Für den NEOS Bezirksklub Meidling

Christian Volkmann
Klubvorsitzender

Für die SPÖ Meidling

Andrea Katz
Klubvorsitzende

An das
Bezirksamt Meidling
z.Hd. Herrn Bezirksvorsteher Ing. Wilfried Zankl

Meidling soll Modellregion für die 6 Jahre Volksschule werden

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2026 gemäß § 104 WStv folgenden

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung spricht sich dafür aus, den 12. Wiener Gemeindebezirk als Modellregion für die Erprobung einer sechsjährigen Volksschule im Sinne eines längeren gemeinsamen Lernens zu etablieren.

Begründung

Der derzeitige Übertritt nach der 4. Volksschulklasse stellt Kinder, Eltern und Lehrpersonen vor eine sehr frühe und oft richtungsentscheidende Bildungswahl. Viele pädagogische Erkenntnisse zeigen jedoch, dass sich individuelle Begabungen und Lernentwicklungen unterschiedlich schnell entfalten und eine spätere Differenzierung sinnvoll ist.

Eine sechsjährige Volksschule bietet die Chance, Bildung gerechter, moderner und stärker am Kind orientiert zu gestalten.

Meidling eignet sich besonders als Modellregion, da der Bezirk:

- eine hohe soziale und kulturelle Vielfalt aufweist,
- unterschiedliche Bildungsbiografien und Lebensrealitäten abbildet,
- sowohl stark nachgefragte Schulstandorte als auch heterogene Schulstrukturen vereint,
- und damit ideale Voraussetzungen für innovative Bildungsmodelle bietet.

Ein Schulversuch in Meidling könnte wertvolle Erkenntnisse für ganz Wien und Österreich liefern.

Zielsetzungen eines Modellprojektes

- **Stärkung der Chancengerechtigkeit** durch längeres gemeinsames Lernen
- **Verbesserte individuelle Förderung** von Schülerinnen und Schülern
- **Entlastung bei frühen Bildungsentscheidungen** für Familien
- **Förderung sozialer Kompetenzen und Integration** im schulischen Alltag
- **Gewinn wissenschaftlich evaluierter Erkenntnisse** für zukünftige Bildungsreformen

Für den Klub

Christian Volkmann
Klubvorsitzender

Grätzlladezonen

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ Meidling, Grüne Meidling, NEOS Meidling und ÖVP Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2026 gemäß § 24 GO-BV (resp. §104 WStv) folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsdienststellen der Stadt Wien werden ersucht, zu überprüfen wo in Meidling Grätzlladezonen eingerichtet werden können. Gemeinsam mit der Verkehrskommission sollen Standorte festgelegt werden. Als Basis soll dazu das Berechnungstool bzw. die aktuelle Studie der Wirtschaftskammer herangezogen werden.

Begründung

Seit geraumer Zeit gibt es die Möglichkeit, Grätzlladezonen einzurichten. Grätzlladezonen ermöglichen es allen, die eine Ladetätigkeit ausführen wollen, diese zu nutzen, vorausgesetzt sie entladen einen Gegenstand. Damit kann der wachsende Bedarf an Lademöglichkeiten für den lokalen Lieferverkehr bedarfsgerecht verteilt werden. Mit den Grätzlladezonen wird nicht nur der Alltag der Anrainer:innen und Unternehmen erleichtert, sondern auch der Stellplatzdruck in den Grätzln verringert.

Um Zuweisung in die Verkehrskommission wird ersucht.

Für den Klub der SPÖ Meidling

Für den Klub der Grünen Meidling

Für den Klub der NEOS Meidling

Für den Klub der ÖVP Meidling

Benennung nach Gertrude Pressburger

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen Meidling, SPÖ Meidling, NEOS Meidling und ÖVP Meidling stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2026 gemäß § 24 GO-BV (resp. § 104 WStv) folgenden

Antrag

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, eine geeignete Fläche im Bezirk nach Gertrude Pressburger zu benennen. Es böte sich z.B. der Weg, der parallel und nördlich der Schlöglgasse von der Altmannsdorfer Straße bis zum Rosenhügelsteg führt, für eine solche Würdigung an.

Begründung

Bereits in der letzten Legislatur wurde in der Sitzung der Bezirksvertretung am 25. März 2022 ein entsprechender Antrag eingebracht und in der Kulturkommission behandelt. Die Legislatur endete bekanntlich früher als geplant und es kam zu keiner Entscheidung.

Gertrude Pressburger wuchs in den 1930er Jahren in Wien-Meidling in einer jüdischen Familie auf. Mit dem Anschluss Österreichs änderte sich ihr Leben radikal. Zunächst gelang es der Familie, ein Visum für Jugoslawien zu erlangen. 1944 wurde die Familie festgenommen und nach Auschwitz deportiert. Gertrude Pressburgers Eltern und Geschwister starben in Auschwitz bzw. auf dem Transport in ein anderes Lager. Sie selbst kam kurz vor Ende des Krieges über einen Gefangenenaustausch frei und gelangte über Dänemark nach Schweden, wo KZ-Überlebende auf Initiative des damaligen schwedischen Königs versorgt wurden. Gertrude Pressburger ist im Dezember 2021 verstorben.

Ihre Lebensgeschichte wurde den meisten Menschen erst 2016 bekannt, als sie während der zunehmenden Polarisierung des Bundespräsidentenwahlkampfs in einer Videobotschaft vor Hass und Ausgrenzung warnte.

Zehn Jahre nach ihrem Appell hat ihre Warnung nichts von ihrer Aktualität und Dringlichkeit verloren. Der vorgeschlagene Ort hat zudem starke Symbolkraft, denn er liegt in der Nähe der ehemaligen Familienwohnung in der Belghofergasse.



Für den Klub der Grünen Meidling

Für den Klub der SPÖ Meidling

Für den Klub der NEOS Meidling

Für den Klub der ÖVP Meidling

Bewältigung des Fahrgastaufkommens der Linie 62

Die unterzeichnenden Bezirksräte von PH stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20. März 2026 gemäß § 104 WStv folgenden

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Meidling spricht sich mit Nachdruck für eine spürbare Intervallverdichtung der Linie 62 im Streckenabschnitt zwischen der Endstelle Wolkersbergenstraße und dem „Bahnhof Meidling, Dörfelstraße“ (Umkehrschleife Murlingengasse) aus.

Begründung

Während der letzten Jahrzehnte ist in Wien die Inanspruchnahme öffentlicher Verkehrsmittel signifikant angestiegen und infolge starker Zuwanderung zum größten Segment im Modal Split geworden. Kurioserweise wurden im Gegensatz dazu die Fahrplanintervalle der Linie 62 von (tagsüber) ursprünglichen 7-8 Minuten sukzessive auf 10 Minuten ausgedünnt. Infolge dessen ist ihr Fahrgastaufkommen an Werktagen im o.g. Streckenabschnitt auch in den vermeintlichen Schwachlastzeiten stark angestiegen. Das Ergebnis sind häufig vollgestopfte Straßenbahnzüge mit teils langer Ein- und Aussteigedauer sowie dadurch verursachte Verspätungen.

Im Vergleich dazu verkehren beispielsweise die Garnituren der Linie 60 tagsüber alle 6-7 Minuten, sind zuverlässig und nicht zum Bersten gefüllt. Auch die Badner Bahn besticht mit 7-8 Minutenintervallen und verkürzt zudem spürbar die Wartezeiten der Linie 62 im gemeinsam befahrenen Streckenabschnitt zwischen dem „Bahnhof Meidling und der Endstelle Oper/Karlsplatz“.

Für den Klub

Mag. Franz Schodl